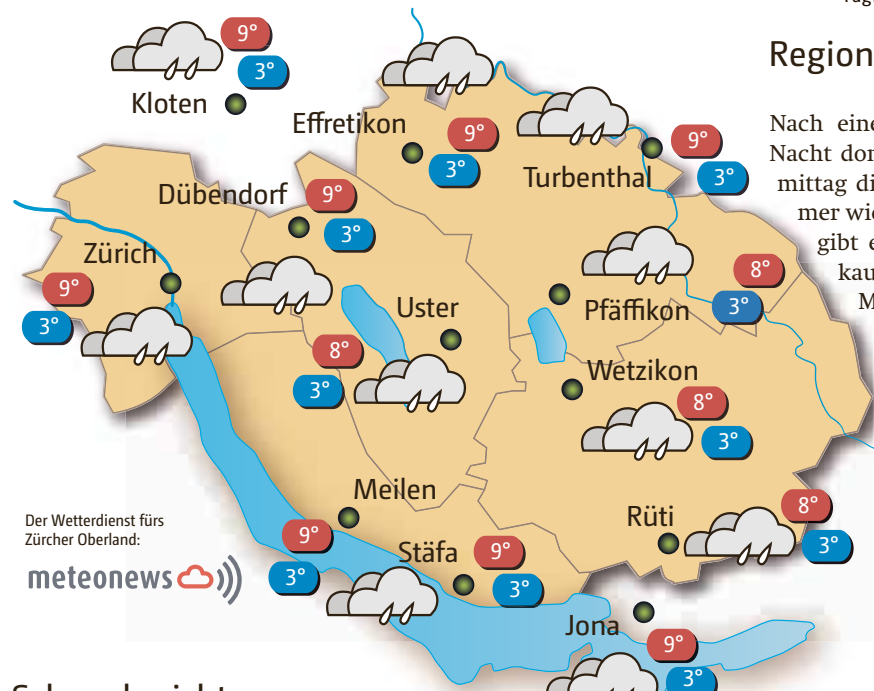


Ein trüber, nasser und windiger Tag

Täglich mehrmals aktualisiert auf www.zueriost.ch



Region heute

Nach einer stark bewölkten und häufig nassen Nacht dominieren auch am heutigen Samstagvormittag die Wolken am Himmel. Zudem fällt immer wieder etwas Niederschlag. Am Nachmittag gibt es bei teilweise kräftigem Regen ebenso kaum Aufhellungen am grauen Himmel. Mit Höchsttemperaturen von bis zu 9 Grad ist es mild, die Schneefallgrenze steigt tagsüber auf rund 2000 Meter an. Es weht ein kräftiger Südwestwind.

Meteorologin: Tabea Wobmann

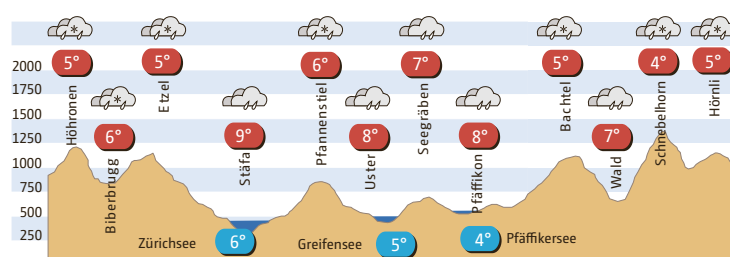
Sonne/Mond			
Sonne	↑	↓	Vollmond:
	08:13	16:44	02.01.2018
Mond	↑	↓	Neumond:
	14:46	04:39	17.01.2018

Schneebericht

Region	Schneeh. Tal/Berg	Anlagen offen/total	Schnee-zustand
Atzmännig	65/115	4/4	pulver ☁
Hoch-Ybrig	50/160	12/12	pulver ☁
Flumserberg	120/160	17/17	pulver ☁
Pizol	70/115	11/11	pulver ☁
Davos	47/150	51/54	pulver ☁
Braunwald	70/150	8/8	pulver ☁
Elm	50/155	6/6	pulver ☁

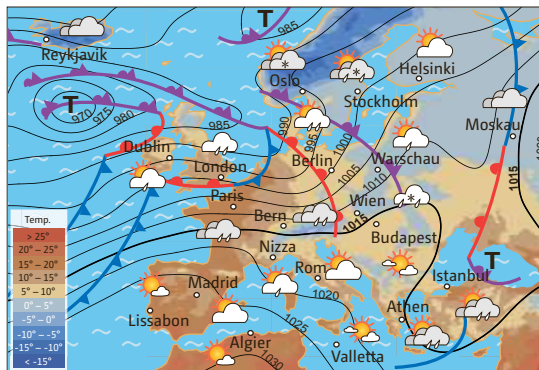
Quelle: www.myswitzerland.com/schnee

Profil

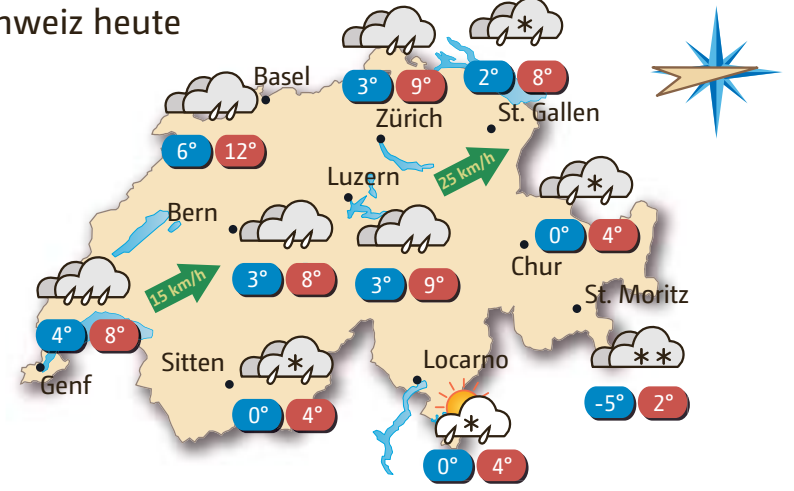


Wetterlage

Im Rahmen eines Frontensystems, welches uns heute überquert, werden in einer straffen Westströmung milde und feuchte Luftmassen zum Alpenraum geführt. Zum Jahresende macht sich dann ein Zwischenhoch für unser Wetter stark, bevor uns in der Silvesternacht eine Kaltfront auf den Boden der Tatsachen zurückholt.



Schweiz heute



Schneefallgrenze	2000 m	Nullgradgrenze	2200 m
------------------	--------	----------------	--------

Aussichten

Nach ein paar Restwolken verabschiedet sich das Jahr 2017 mit sonnigem und frühlinghaft mildem Wetter. Bereits in der Neujahrnacht bringt aber eine Kaltfront den nächsten Regen. Die neue Woche verläuft dann unbeständig.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
Norden	☁ 13° ☁ 7°	☁ 8° ☁ 5°	☁* 5° ☁ 2°	☁ 8° ☁ 3°
Süden	☁ 7° ☁ -1°	☁ 8° ☁ 2°	☁ 11° ☁ 1°	☁ 8° ☁ 2°

MeteoNews AG | Peter Wick | meteonews.ch
Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteonews.tv
MeteoNews iPhone App: iphone.meteonews.ch
Bei Unwettern: warnung.meteonews.ch

Biowetter / Schadstoffe

Herz/Kreislauf	2
Kopfschmerzen	1
Rheuma	3
Feinstaub	1
Ozon	1
Stickoxide	1

Beschwerden- und Belastungs-Skala: 1 keine, 2 leichte, 3 mässige, 4 starke, 5 akute

SCHERER
FENSTER & TÜREN

**QUALITÄTSFENSTER
AUS DER REGION**

Scherer AG · 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 043 288 77 77
www.scherer-pfaeffikon.ch

SKILIFTE & LOIPEN

- Skilifte**
- Atzmännig-Goldingen**
Info-Telefon 055 284 64 44
www.atzmaennig.ch
 - Bäretswil-Dorf**
Info-Telefon 044 939 16 54
www.skiliftbaeretswil.ch
 - Bäretswil-Ghöch**
Info-Telefon 044 939 12 41
www.ghoeh.ch
 - Fischenthal**
Info-Telefon 055 245 13 27
www.skilift-fischenthal.ch
 - Oberholz/Farner**
Info-Telefon 055 246 15 72
www.skilift-oberholz.ch
 - Sitzberg**
www.skilift-sitzberg.ch
 - Steg**
Info-Telefon 055 245 15 71
www.skiliftsteg.ch
 - Sternenberg**
Info-Telefon 076 500 55 76
www.skilift-sternenberg.ch
 - Weisslingen**
Info-Telefon 052 384 10 74
 - Wildberg**
Info-Telefon 079 620 28 71
www.skifahren-wildberg.ch
- Loipen**
- First/Kyburg**
Info-Telefon 077 491 14 93
www.loipe-first.ch
 - Forch/Guldener**
Info-Telefon 044 984 35 63
snow.myswitzerland.com
 - Gibswil Panoramaloipe**
Info-Telefon 055 246 42 22
www.panoramaloipe.ch
 - Hinwil-Schweipel**
Info-Telefon 079 326 10 21
 - Hittnau Stoffel-Loipe**
Info-Telefon 086 044 950 26 60
www.verkehrsverein-hittnau.ch
 - Lendikon/Weisslingen**
Info-Telefon 052 384 14 78
 - Maiwinkel/Bäretswil**
ig-loipe-baeretswil.blogspot.com
 - Wernetshausen**
Info-Telefon 044 937 11 58
- Übersichtsplan:**
www.zuerioberland-tourismus.ch

Leserforum

Realitätsfremde Haltung

«In der Schweiz gibt es nirgends ein Klein-Pakistan»
Ausgabe vom 20. Dezember

Im Interview in dieser Zeitung äussert sich Irene Keller, Grüne-Nationalrätin, zu einer Umfrage von Tamedia, dass Schweizerinnen und Schweizer dem Islam skeptisch gegenüber stehen. Sie vertritt die Meinung, «die Lösung für das Integrationsproblem ist eine gute Integration», und «die muslimische Gemeinschaft müsste öffentlich anerkannt werden». Diese Haltung ist naiv und realitätsfremd.

Nicht integrationswillig
Selbstverständlich ist es in unserem Interesse, dass möglichst viele Einwanderer gut in die Gesellschaft integriert sind. Die Realität zeigt aber, dass ein grosser Teil der Muslime gar nicht integriert werden will. Untersuchungen in Deutschland

Ohne SRG kann es teuer werden

Wer jetzt einen Franken pro Tag mit einem Ja zu «No Billag» sparen möchte, riskiert, dass er als Fernsehkonsument bald bedeutend mehr bezahlen muss: Teures Pay-TV für Sportsendungen, spezielle Abos je nach Musikwünschen, Gebühren für Spielfilme usw. Geht da die Rechnung wirklich auf?

Martin A. Liechti, Maur

machen deutlich, dass die Mehrheit der Muslime sich nur schlecht integriert und nach zehn Jahren im Gastland noch arbeitslos und abhängig vom Sozialstaat ist. Ältere Muslime sind oft nicht streng gläubig und können sich besser anpassen. Jüngere männliche Muslime sind oft gläubig, vertreten einen konservativen Islam und wollen sich nicht integrieren. Umfragen zeigen fatalerweise, dass eine Mehrheit der jungen, männlichen Muslime jeweils Koran und Scharia (islamisches Recht) über die Verfassung und die Gesetze des Gastlandes stellt.

Untersuchungen in Moscheen in der Schweiz und Deutschland («Inside Islam», Constantin Schreiber, Econ Berlin, 2017) zeigen, dass Imame in den Moscheen häufig gegen die Integration der Muslime predigen. Die Imame fordern die Gläubigen auf, sich abzukapseln und unter

sich zu bleiben. Ein grosser Teil der Muslime möchte gerne bei uns leben, aber nicht nach unserer Rechtsordnung sondern nach ihren eigenen Regeln der Scharia. Sie schotten sich gegenüber den Einheimischen ab. Viele Regeln der Scharia stehen im groben Gegensatz zu den international anerkannten Menschenrechten und unseren Gesetzen in der Schweiz. Beispielsweise gibt es in der muslimischen Bevölkerung der Schweiz (ca. 450'000 Personen) zahlreiche Kinderehen und Zwangsheiraten nach den Regeln der Scharia.

Anerkennung ablehnen
Zahlreiche Islamexperten, beispielsweise Saida Keller Messahli, Präsidentin des Forums für einen fortschrittlichen Islam, warnen deshalb vor dieser Situation. Die Mehrheit der Islamorganisationen in der Schweiz vertritt einen konserva-

tiven Islam und stellt sich gegen eine Integration.

Eine staatliche Anerkennung des Islam ist aus den nachstehenden Gründen abzulehnen: Der Islam in der Schweiz verfügt über keine Strukturen, ähnlich der christlichen Kirche. Die Muslime in der Schweiz sind organisiert in ca. 240 Vereinen, 3 Dachorganisationen und verschiedenen kantonalen und regionalen Vereinigungen. Es gibt keine Institution oder Autorität, welche die Gesamtheit der Muslime vertritt. Damit hat der Staat auch keinen Ansprechpartner, welche für die Gesamtheit der Muslime sprechen kann.

Voraussetzung für eine staatliche Anerkennung ist weiter die Akzeptanz der Rechtsordnung und Kenntnis der lokalen Sprache. Schliesslich ist es eine Bedingung, dass die Muslime die Gleichwertigkeit aller Religionen anerkennen.

Max Bühlmann, Gossau

Wir sind für unseren Abfall verantwortlich

«Ein ganzer Wald soll einer Deponie weichen»
Ausgabe vom 16. Dezember

Wie andere, war auch ich ob diesem Artikel betrübt. Wie bei jeder Rodung könnte ich heulen, ob für neue Gebäude oder in diesem Falle für eine Deponie.

Müll einfach abschieben?

Was mich hier aber mehr ärgert, ist, dass man sich aufregen mag, dass man die Restabfälle der Kezo in unserem Gebiet vergraben will. Hallo? Soll man sie denn in der Ost- oder Westschweiz vergraben? Es ist schliesslich unser Abfall, dann sollen wir auch die «Leidtragenden» sein.

Vielleicht bringt es ja den Einen oder Anderen dazu, sich mehr über sein Konsumverhalten Gedanken zu machen. Denn da ist die Wurzel der Lösung, nicht in der Politik. Oh, in der Migros gibt es «zwei für eins», nehme ich doch. Dass diese Aktionen in zusätzliches Plastik eingeschweisst sind ist egal, Hauptsache billiger. Und sowieso muss alles «hygienisch» verpackt sein. Blödsinn! Ich selber verzichte so gut es geht auf sämtliche Verpackungen, habe zum Beispiel einen Korb für Früchte und Gemüse.

Würden wir weniger verschwenden und fortwerfen, gäbe es auch weniger Abfall. Ich hoffe auf ein Jahr, an dem sich jeder selber an der Nase nimmt und mithilft, dass es unserer Erde nicht immer dreckiger geht.

Kathrin Molinari, Esslingen

Äthiopien braucht kein Mitleid.

Sondern Ihre Unterstützung.

Menschen für Menschen

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
Schweiz

Jetzt spenden:
Postkonto 90-700 000-4

Stiftung Menschen für Menschen
Stockerstrasse 10 | 8002 Zürich
Tel. 043 499 10 60 | info@mfm-schweiz.ch
www.menschenfuermenschen.ch

